

Förderinfo

November 2019

Anschrift: Brühlstr. 27 · 30169 Hannover · Tel.: 0511 762 – 4091 · Fax: – 3009 · dezernat4@zuv.uni-hannover.de

Das Förderinfo wird gemeinsam mit der Stabstelle Forschungsservice und EU-Hochschulbüro an der Technischen Universität Braunschweig erstellt. Sie können die monatlichen Ausgaben über unsere Website bestellen:

<https://www.uni-hannover.de/de/forschung/forschungsfoerderung/foerderinfo/>

1. Horizon 2020	5
1.1. Europäischer Forschungsrat (ERC)	5
1.1.1. ERC Consolidator Grant	5
1.1.2. ERC Proof-of-Concept Grant	5
1.1.3. Neuer ERC-Wettbewerb „Public Engagement with Research Award“ gestartet	6
1.2. Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen	6
1.2.1. Innovative Training Networks 2020	6
1.2.2. Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen	6
1.3. Forschungsinfrastrukturen	7
1.3.1. Leitfaden zur Aktualisierung der ESFRI Roadmap 2021 veröffentlicht	7
1.3.2. EuroHPC: Open Calls for Proposals	7
1.4. LEIT: Space	7
1.4.1. EU: HEMERA Balloon Experiments - Second Call for Proposals (CFP-2)	7
1.5. Health, demographic change and wellbeing	8
1.5.1. IMI2: Voraussichtliche Themen für den 20. Aufruf veröffentlicht	8
1.6. Food security, sustainable agriculture, marine and maritime research, and the bio-economy	9
1.6.1. Calls geöffnet	9
1.7. Fast Track to Innovation	10
1.7.1. Nächste Einreichfrist im Februar	10
1.8. Allgemeines zu Horizon 2020	11
1.8.1. EU-Kommission: Dissemination & Exploitation Booster für EU-Projekte	11
1.8.2. EU-Kommission: Leitfaden zur Kostenrechnung	11
1.8.3. Projektpartnersuche	11

2.	Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)	12
2.1.	EU: Erasmus+ Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen zum Auf- und Ausbau transnationaler Zentren der beruflichen Exzellenz - Leitaktion 3: Unterstützung politischer Reformen	12
2.2.	DAAD: Projektbezogener Personenaustausch mit Griechenland	13
2.3.	DAAD: JSPS-Forschungskurzstipendien für Doktoranden und Postdoktoranden nach Japan – JSPS Postdoctoral Fellowship Programme (Short Term)	13
2.4.	Alexander-von-Humboldt-Stiftung: Feodor Lynen-Forschungsstipendium	14
3.	Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	12
3.1.	BMBF: Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Regionalstudien (area studies)	14
3.2.	BMBF: Zukunft der Arbeit: Mittelstand – innovativ und sozial	15
3.3.	Villa Vigoni - DFG: Deutsch-Italienische Zusammenarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften 2021	15
3.4.	The Branco Weiss Fellowship – Society in Science: Postdoc Fellowships	15
4.	Kultur	15
4.1.	MWK: Pro*Niedersachsen – Kulturelles Erbe – Sammlungen und Objekte	15
5.	Medizin und Biowissenschaften	16
5.1.	BMBF: Multilaterale Zusammenarbeit in Computational Neuroscience: Deutschland – USA – Israel – Frankreich	16
5.2.	DFG: Sequencing Costs in Projects	16
5.3.	VolkswagenStiftung: Niedersächsisches Vorab - Digitalisierung in den Naturwissenschaften	17
5.4.	NIH: Research Grants	17
6.	Umweltwissenschaften und Energie	18
6.1.	EU/BMWi: Transnationale Projekte zu Photovoltaik und Solarthermie (Solar-Era.Net): zusätzlicher Joint Call geöffnet	18
6.2.	EU/BMWi: Transnational Projects on Concentrated Solar Power (CSP ERANET): 1st Joint call 2019 opened	18
6.3.	BMBF: Werkstoffplattform Hybride Materialien – Neue Möglichkeiten, Neue Marktpotenziale – 2. Förderaufruf (HyMat2)	18
6.4.	VolkswagenStiftung: Niedersächsisches Vorab - Digitalisierung in den Naturwissenschaften	19
7.	Informations- und Kommunikationswissenschaften	19
7.1.	BMBF: Quanteninformatik – Algorithmen, Software, Anwendungen	19
7.2.	BMBF: Lernende Produktionstechnik – Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) in der Produktion (ProLern)	20
7.3.	BMBF: Zukunft der Arbeit: Mittelstand – innovativ und sozial	20
7.4.	BMBF: Künstliche Intelligenz in der zivilen Sicherheitsforschung	21
7.5.	BMBF: Multilaterale Zusammenarbeit in Computational Neuroscience: Deutschland – USA – Israel – Frankreich	22
7.6.	DFG: Priority Programme "Scalable Data Management on Future Hardware" (SPP 2037)	22

8.	Ingenieurwissenschaften	22
8.1.	EU: HEMERA Balloon Experiments - Second Call for Proposals (CFP-2)	22
8.2.	EU/BMWi: Transnationale Projekte zu Photovoltaik und Solarthermie (Solar-Era.Net): zusätzlicher Joint Call geöffnet	23
8.3.	EU/BMWi: Transnational Projects on Concentrated Solar Power (CSP ERANET): 1st Joint call 2019 opened	23
8.4.	The Branco Weiss Fellowship – Society in Science: Postdoc Fellowships	24
9.	Naturwissenschaften	24
9.1.	BMBF: Anwendungsbezogene Forschung in der Quantensensorik, -metrologie sowie -bildgebung	24
9.2.	VolkswagenStiftung: Niedersächsisches Vorab - Digitalisierung in den Naturwissenschaften	25
10.	Themenoffene Ausschreibungen	25
10.1.	EU/ BMBF: Eurostars 2	25
10.2.	BMBF: Förderung von bürgerwissenschaftlichen Vorhaben	25
10.3.	RSF-DFG Cooperation: Possibility for Joint German-Russian Project Proposals in all Fields of Science	26
10.4.	VolkswagenStiftung: Wissenschaftskommunikation und Wissenstransfer	26
10.5.	The Branco Weiss Fellowship – Society in Science: Postdoc Fellowships	26
11.	Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft	27
11.1.	EU/ BMBF: Eurostars 2	27
11.2.	BMBF: Quanteninformatik – Algorithmen, Software, Anwendungen	27
11.3.	BMBF: Anwendungsbezogene Forschung in der Quantensensorik, -metrologie sowie -bildgebung	27
11.4.	BMBF: Innovationen im Einsatz – Praxisleuchttürme der zivilen Sicherheit	27
11.5.	BMBF: Künstliche Intelligenz in der zivilen Sicherheitsforschung	28
11.6.	BMBF: Zukunft der Arbeit: Mittelstand – innovativ und sozial	28
11.7.	BMBF: Lernende Produktionstechnik – Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) in der Produktion (ProLern)	28
11.8.	IraSME - 25. Ausschreibung für gemeinsame F&E Projekte geöffnet	28
12.	Internationale Kooperation	29
12.1.	EU: Erasmus+ Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen zum Auf- und Ausbau transnationaler Zentren der beruflichen Exzellenz - Leitaktion 3: Unterstützung politischer Reformen	29
12.2.	BMBF: Künstliche Intelligenz in der zivilen Sicherheitsforschung	29
12.3.	BMBF: Multilaterale Zusammenarbeit in Computational Neuroscience: Deutschland – USA – Israel – Frankreich	29
12.4.	RSF-DFG Cooperation: Possibility for Joint German-Russian Project Proposals in all Fields of Science	29
12.5.	Villa Vigoni - DFG: Deutsch-Italienische Zusammenarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften 2021	30
12.6.	Minerva Stiftung: Minerva Fellowship	30
12.7.	IraSME - 25. Ausschreibung für gemeinsame F&E Projekte geöffnet	30

13. Sonstiges	31
13.1. VolkswagenStiftung: Weltwissen – Strukturelle Stärkung 'kleiner Fächer'	31
14. Studienausschreibungen der EU (Tender)	31
14.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion	31
15. Preise	32
15.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise	32
16. Forschungsdatenmanagement und Open Access	32
16.1. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen	32
16.2. Leibniz Universität Hannover: Service Forschungsdatenmanagement	32
17. Stellenausschreibungen	33
17.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration	33
18. Haftungsausschluss	33

1. Horizon 2020

1.1. Europäischer Forschungsrat (ERC)

1.1.1. ERC Consolidator Grant

Die Ausschreibung des Europäischen Forschungsrates (ERC) für die Consolidator Grants 2020 soll noch im Oktober geöffnet werden. Bewerben können sich exzellente Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Disziplinen, die sich sieben bis zwölf Jahre nach Promotion befinden. In bestimmten Ausnahmefällen kann das Zeitfenster auch verlängert werden (z.B. Elternzeit, Krankheit, Dr. med). Das Budget pro Projekt beträgt in der Regel maximal 2 Mio. €, in Ausnahmefällen bis zu 3 Mio. €. Die Projekte haben eine maximale Laufzeit von 5 Jahren. Europaweit können bei der aktuellen Ausschreibung etwa 343 Consolidator Grants vergeben werden.

Achtung: Für die Beantragung benötigen Sie einen sog. Host Institution Letter. Bitte beachten Sie die einrichtungsüblichen Verfahren und planen Sie hierfür entsprechend Zeit bei der Antragstellung ein.

Bewerbungsschluss: 4. Februar 2020

Weitere Informationen: <https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-details/erc-2020-cog>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Teilnehmerportal der Europäischen Kommission

1.1.2. ERC Proof-of-Concept Grant

Die Fördermaßnahme ERC Proof of Concept (PoC) des Europäischen Forschungsrates richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die bereits einen ERC Grant innehaben und ein Forschungsergebnis aus ihrem laufenden oder kürzlich abgeschlossenen Projekt vorkommerziell verwerten möchten. Ziel soll es sein, das Marktpotential einer solchen Idee zu überprüfen.

Die Förderung kann verwendet werden für

- Marktforschung,
- technische Validierung,
- Machbarkeitsstudien,
- die Klärung von Fragen des geistigen Eigentums,
- die Analyse von Geschäftschancen oder
- die Erstellung eines Business-Plans.

Gefördert werden maximal 150.000 Euro für einen Zeitraum von bis zu 18 Monaten. Bitte beachten Sie, dass der PoC Call 2019 mit dem neuen Lump-sum-Förderansatz (Pauschalbetrag) umgesetzt wird.

Weitere Informationen: <https://www.eubuero.de/erc-proof.htm>
<https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-details/erc-2020-poc>

Bewerbungsschluss: 21. Januar 2020
23. April 2020
17. September 2020

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetseite der Nationale Kontaktstelle ERC

1.1.3. Neuer ERC-Wettbewerb „Public Engagement with Research Award“ gestartet

Ziel der Auszeichnung ist es, ERC-Geförderte zu würdigen, die auf effektive und originelle Weise ein Publikum außerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft ansprechen. Der Preis wird in drei Kategorien vergeben: Öffentlichkeitsarbeit, Presse- und Medienarbeit sowie Online - und Social Media.

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden von einer Jury aus renommierten Forschenden, Wissenschaftskommunikatoren, Wissenschaftsjournalisten und Wissenschaftspolitikern ausgewählt. Der Preis umfasst eine Auszeichnung und die Teilnahme am EuroScience Open Forum (ESOF) 2020 mit kostenloser Registrierung und Erstattung der Reise- und Hotelkosten für die Teilnahme an der Preisverleihung. Darüber hinaus wird der ERC die Gewinnerprojekte im Anschluss an die Verleihung prominent vorstellen und bewerben, was die Sichtbarkeit der Projekte erhöht.

Weitere Informationen: <https://erc.europa.eu/managing-your-project/public-engagement-with-research-award>

Bewerbungsschluss: 10. Januar 2020

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter der Nationale Kontaktstelle ERC vom 10.11.2019

1.2. Marie-Skłodowska-Curie-Maßnahmen

1.2.1. Innovative Training Networks 2020

Die Europäische Kommission hat am 12. September 2019 die Ausschreibung für die Marie Skłodowska-Curie Innovative Training Networks 2020 geöffnet, welche die letzte dieser Ausschreibungen innerhalb von Horizon 2020 ist.

Die Marie Skłodowska-Curie Innovative Training Networks (ITN) ermöglichen die Finanzierung von strukturierten Doktorandenausbildungsnetzwerken für bis zu vier Jahre. Drei Varianten des ITN Programmes werden von der Europäischen Kommission in Horizon 2020 ausgeschrieben: European Training Networks (ETN), European Industrial Doctorates (EID) und European Joint Doctorates (EJD). Bewerben können sich Netzwerke aus mindestens zwei (EID) oder drei (ETN & EJD) Einrichtungen aus unterschiedlichen EU-Mitgliedstaaten und/oder Assoziierten Staaten.

Die Ausschreibung 2020 beinhaltet ein Budget in Höhe von 530 Mio. Euro.

Weitere Informationen: https://ec.europa.eu/research/mariecurieactions/actions/get-funding/innovative-training-networks_en

Bewerbungsschluss: 14. Januar 2020

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Maïke Gummert, Tel.: 0511 762-3961

E-Mail: maïke.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter Aktiver Informationsdienst (AiD) vom 25.10.2019

1.2.2. Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen

Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler können sich direkt bei den Marie-Skłodowska-Curie Netzwerken in Horizon 2020 um eine Stelle bzw. ein Stipendium bewerben. Die aktuellen Stellenangebote in Marie-Curie Projekten finden Sie unter dem angegebenen Link.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Maïke Gummert, Tel.: 0511 762-3961

E-Mail: maïke.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

1.3. Forschungsinfrastrukturen

1.3.1. Leitfaden zur Aktualisierung der ESFRI Roadmap 2021 veröffentlicht

Das Europäische Strategieforum für Forschungsinfrastrukturen (ESFRI) unterstützt einen kohärenten, strategieführten Ansatz zur Etablierung und Nutzung von neuen Forschungsinfrastrukturen in Europa.

Dazu veröffentlicht ESFRI in Abständen eine Roadmap zum Stand der Implementierung pan-europäischer Infrastrukturen. Die aktuelle Roadmap stammt von 2018; die nächste Aktualisierung der ESFRI Roadmap findet im Jahr 2021 statt.

Der nun veröffentlichte Leitfaden zur Aktualisierung der Roadmap 2021 enthält ausführliche Informationen für erstmalige Antragsteller zum Antrags- und Aufnahmeverfahren neuer Forschungsinfrastrukturen auf die Roadmap sowie Details zum Evaluierungsprozess der bestehenden Projekte und Landmarks. Die Einreichfrist für Neuanträge zur Aufnahme auf die Roadmap ist der 5. Mai 2020.

Weitere Informationen: https://www.esfri.eu/sites/default/files/ESFRI_Roadmap2021_Public_Guide_Public.pdf

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Maike Gummert, Tel.: 0511 762-3961

E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter AiD - Aktiver Informationsdienst zur EU-Forschungsförderung vom 11.10.2019

1.3.2. EuroHPC: Open Calls for Proposals

The EuroHPC JU calls for proposals i) Towards Extreme Scale Technologies and Applications and ii) Innovating and Widening the HPC use and skills base are now open in accordance with the [annual EuroHPC Work Plan of the year 2019](#).

Both calls will support the development of the exascale HPC technologies and systems in Europe for real and relevant applications of scientific, social and industrial value, the development of the software stack, the preparation of applications for the upcoming exascale systems, the widening of HPC use by supporting competence centres, stimulating the innovation potential of SMEs and skills developments.

Call "Innovating and Widening the HPC use and skills base"

- [EuroHPC-04-2019](#) - HPC Competence Centres (CSA)
- [EuroHPC-05-2019](#) - Stimulating the innovation potential of SMEs (RIA)

Bewerbungsschluss: 14. November 2019

Call "Innovating and Widening the HPC use and skills base"

- [EuroHPC-01-2019](#) - Extreme scale computing and data driven technologies (RIA)
- [EuroHPC-02-2019](#) - HPC and data centric environments and application platforms (IA)
- [EuroHPC-03-2019](#) - Industrial software codes for extreme scale computing environments and applications (IA)

Bewerbungsschluss: 14. Januar 2020

Weitere Informationen: <https://eurohpc-ju.europa.eu/participate.html>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Katharina König, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetseiten des Förderers

1.4. LEIT: Space

1.4.1. EU: HEMERA Balloon Experiments - Second Call for Proposals (CFP-2)

HEMERA is a balloon infrastructure project offering balloon flights for research. It is funded by the European Commission within its programme Horizon 2020. The project is coordinated by the French space agency CNES and involves 13 partners from several European countries and Canada.

The HEMERA infrastructure offers free of charge balloon flights to the user community. Six zero pressure balloon flight campaigns and several smaller sounding balloon flights are taking place from mid-2019 to late 2021. This Call deals with the flights in 2021 only.

The flights of the larger zero pressure balloons, each carrying around 150 kg of payload, take place at Esrange in Sweden and Timmins in Canada (TBC). Launches are operated by the Swedish company SSC and the French space agency CNES in collaboration with the Canadian Space Agency CSA. The CNES base in Aire sur l'Adour is used for launches of the smaller sounding balloons with 3 kg payload. The HEMERA project will also cover travel and accommodation costs during the balloon campaigns (max 12 days) for up to three team members from the selected teams.

The experiments (e.g. instruments) to be flown on HEMERA balloons must be funded by the users, e.g. institutes, universities, industry, national or other sources, outside the HEMERA budget.

At the point of selection, a Letter of Intent regarding the status of the experiment, commitment of the team and availability of funding will be requested.

This call is open to all scientists and users, including industry, from the European Union member states, countries associated to Horizon 2020 and Canada. The proposers should be affiliated at a university/institute or company in the EU, associated country to Horizon 2020 or Canada.

Weitere Informationen: <https://www.rymdstyrelsen.se/forskning/utlysningar/aktiva-utlysningar/hemera-call-for-proposals/>

Bewerbungsschluss: 13. Dezember 2019

Kontakt: Programmatic questions:
Kristine Dannenberg, SNSB,
hemera@snsa.se

Technical questions:
Stephane Louvel, CNES,
stephane.louvel@cnes.fr
or
David Hagsved, SSC,
david.hagsved@sscspace.com

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Katharina König, Tel.: 0511 762-4718
E-Mail: katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter 28/2019 der NKS Raumfahrt

1.5. Health, demographic change and wellbeing

1.5.1. IMI2: Voraussichtliche Themen für den 20. Aufruf veröffentlicht

Die Innovative Medicines Initiative 2 (IMI2) hat auf ihrer Website die voraussichtlichen Themen und Ausschreibungstexte für den kommenden Aufruf veröffentlicht. Folgende Themen sind vorgesehen:

- Early diagnosis, prediction of radiographic outcomes and development of rational, personalised treatment strategies to improve long-term outcomes in Psoriatic Arthritis
- Innovations to accelerate vaccine development and manufacture
- Real-world clinical implementation of liquid biopsy
- Tumour plasticity
- Proton versus photon therapy for oesophageal cancer – a trimodality strategy
- Handling of protein drug products and stability concerns
- Academia and industry united innovation and treatment for tuberculosis (UNITE4TB)

Bitte beachten Sie, dass es bei den Ausschreibungsentwürfen noch zu Änderungen kommen kann. Die finalen Ausschreibungstexte werden erst nach Annahme durch das IMI2 Governing Board auf der IMI2-Website veröffentlicht.

Weitere Informationen: [Zukünftige Ausschreibungsthemen der IMI2](#)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Nina Coombs, Tel.: 0511 762- 17815

E-Mail: nina.coombs@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter 32/2019 der Nationalen Kontaktstelle Lebenswissenschaften vom 17. Oktober 2019

1.6. Food security, sustainable agriculture, marine and maritime research, and the bio-economy

1.6.1. Calls geöffnet

Ab sofort ist die Beantragung zu den folgenden Themen des Horizont 2020 Arbeitsprogrammes "Food security, sustainable agriculture, marine and maritime research, and the bio-economy" möglich:

Call Sustainable Food Security

From functional ecosystems to healthy food

- [SFS-04-2019-2020](#) Integrated health approaches and alternatives to pesticide use
- [SFS-06-2018-2020](#) Stepping up integrated pest management
- [SFS-01-2018-2019-2020](#) Biodiversity in action: across farmland and the value chain
- [SFS-02-2020](#) Healthy terrestrial livestock microbial ecosystems for sustainable production
- [SFS-05-2018-2019-2020](#) New and emerging risks to plant health
- [SFS-10-2020](#) Epidemiology of non-EU-regulated contagious animal diseases: from integrated data collection to prioritisation
- [SFS-13-2020](#) Genome and epigenome enabled breeding in terrestrial livestock

Environment and climate-smart food production and consumption

- [LC-SFS-22-2020](#) Forest soils Research and Innovation Action
- [SFS-21-2020](#) Emerging challenges for soil management

Building capacities

- [SFS-28-2018-2019-2020](#) Genetic resources and pre-breeding communities
- [SFS-30-2018-2019-2020](#) Agri-Aqua Labs

Targeted international cooperation

- [CE-SFS-36-2020](#) Diversifying revenue in rural Africa through bio-based solutions
- [SFS-35-2019-2020](#) Sustainable Intensification in Africa
- [SFS-40-2020](#) Healthy soils for healthy food production

Call Blue Growth:

- [BG-07-2019-2020](#) The Future of Seas and Oceans Flagship Initiative
- [BG-10-2020](#) Fisheries in the full ecosystem context
- [BG-11-2020](#) Towards a productive, healthy, resilient, sustainable and highly-valued Black Sea

Call Rural Renaissance

From farm to society: understanding dynamics and modernising policies

- [RUR-21-2020](#) Agricultural markets and international trade in the context of sustainability objectives

Call Organising sustainable food and non-food value chains under changing conditions

- [CE-RUR-08-2018-2019-2020](#) Closing nutrient cycles
- [RUR-05-2020](#) Connecting consumers and producers in innovative agri-food supply chains
- [RUR-06-2020](#) Innovative agri-food value chains: boosting sustainability-oriented competitiveness
- [RUR-07-2020](#) Reducing food losses and waste along the agri-food value chain
- [LC-RUR-11-2019-2020](#) Sustainable wood value chains

Boosting innovation and enhancing the human and social capital in rural areas

- [RUR-15-2018-2019-2020](#) Thematic networks compiling knowledge ready for practice

Call Food and Natural Resources

- [CE-FNR-07-2020](#) FOOD 2030 - Empowering cities as agents of food system transformation
- [CE-FNR-09-2020](#) Pilot action for the removal of marine plastics and litter

- [CE-FNR-14-2020](#) Innovative textiles – reinventing fashion
- [CE-FNR-15-2020](#) A network of European bioeconomy clusters to advance bio-based solutions in the primary production sector
- [CE-FNR-17-2020](#) Pilot circular bio-based cities – sustainable production of bio-based products from urban biowaste and wastewater
- [FNR-01-2020](#) Strengthening the European agro-ecological research and innovation ecosystem
- [FNR-02-2020](#) Developing long-term monitoring and evaluation frameworks for the Common Agricultural Policy
- [FNR-03-2020](#) A comprehensive vision for urban agriculture
- [FNR-04-2020](#) Towards a European research and innovation roadmap on soils and land management
- [FNR-08-2020](#) Supporting the food safety systems of the future
- [FNR-10-2020](#) Public engagement for the Bioeconomy
- [FNR-18-2020](#) Sustainability of bio-based products – international governance aspects and market update
- [LC-FNR-06-2020](#) Defossilising agriculture – solutions and pathways for fossil-energy-free farming
- [FNR-05-2020](#) Husbandry for quality and sustainability
- [FNR-11-2020](#) Prospecting aquatic and terrestrial natural biological resources for biologically active compounds
- [FNR-12-2020](#) Industrial microbiomes – learning from nature
- [FNR-16-2020](#) Enzymes for more environment-friendly consumer products
- [LC-FNR-13-2020](#) Bio-based industries leading the way in turning carbon dioxide emissions into chemicals

Weitere Informationen: https://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/wp/2018-2020/main/h2020-wp1820-food_en.pdf

Bewerbungsschluss: 22. Januar 2020

Quelle: Homepage Euresearch

1.7. Fast Track to Innovation

1.7.1. Nächste Einreichfrist im Februar

Fast Track to Innovation (FTI) bietet für Antragstellende eine Förderung, um relativ reife, wegweisende neue Technologien, Konzepte und Prozesse schnell in marktfertige Produkte, Verfahren, Dienstleistungen, Geschäftsmodelle oder ähnliches zu transferieren. Dabei zielt FTI auf technologische Durchbrüche und Service-Innovationen ab. Seit der Aktualisierung des Arbeitsprogramms im März ist FTI Teil des European Innovation Councils (EIC).

Voraussetzungen:

- Das Instrument ist für alle Arten von Einrichtungen offen, wie z. B. Industrie (KMU und Großunternehmen), Hochschulen oder außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Mindestens 60 % des Gesamtbudgets ist jedoch für Industriepartner vorzusehen oder eine Mindestzahl von Industriepartnern ist zu beteiligen. Konkret bedeutet dies: bei drei oder vier Partnern müssen mindestens zwei Partner aus der Industrie stammen, bei fünf Partnern mindestens drei. Alle "pro-profit"-Einrichtungen sind als Industriepartner definiert.
- Alle 3 -5 Partner haben ihren Sitz in mindestens drei verschiedenen Staaten der EU oder den assoziierten Staaten.
- Die Forschung ist abgeschlossen, es liegt ein funktionierender Demonstrator (Technology Readiness Level (TRL) 6 ("Demonstration unter Einsatzbedingungen")) bzw. ein vergleichbares Level bei nichttechnologischen Innovationen vor.
- Die innovative Idee hat ein sehr großes Marktpotenzial und kann innerhalb von drei Jahren ab Start des FTI-Projekts auf den Markt gebracht werden.

**Bewerbungsschluss: 19. Februar 2020
09. Juni 2020
27. Oktober 2020**

Weitere Informationen: <https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-details/eic-fti-2018-2020>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Katharina König, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetseite des Förderers.

1.8. Allgemeines zu Horizon 2020

1.8.1. EU-Kommission: Dissemination & Exploitation Booster für EU-Projekte

Die EU-Kommission hat einen neuen Service geschaffen, um den effektiven Transfer von FP7 oder H2020-geförderten Projektergebnissen hin zu Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu gewährleisten. Damit sollen Projektkonsortien bei der Verbreitung von Projektergebnissen unterstützt und mit dem das Verwertungspotential der Projektergebnisse gestärkt sowie der Marktzugang erleichtert werden. Folgende Dienstleistungen werden angeboten:

- Service 1: Portfolio Dissemination & Exploitation Strategy
- Service 2: Business Plan Development
- Service 3: Go-to-Market Support

Weitere Informationen: https://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/other/comm/190906_d-e-booster_en.pdf

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Maike Gummert, Tel.: 0511 762-3961

E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter NKS Gesellschaft Nr. 09 vom 07.10.2019

1.8.2. EU-Kommission: Leitfaden zur Kostenrechnung

Audits von unter Horizont 2020 geförderten Projekten haben gezeigt, dass in der Kostenrechnung bestimmte Fehler wiederholt auftraten. Um den Horizont-2020-Teilnehmenden die Verwaltung ihrer Projekte zu erleichtern und gegebenenfalls kostspielige Folgen von Fehlberechnungen zu vermeiden, hat die Europäische Kommission nun den Leitfaden "How to avoid errors when claiming costs in H2020 grants" als Hilfestellung veröffentlicht.

Weitere Informationen: https://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/other/comm/190305_avoiding-errors-when-claiming-costs_en.pdf

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Elke Buchholz, Tel.: 0511 762-19180

E-Mail: elke.buchholz@zuv.uni-hannover.de

Quelle: EUB-Telegramm 21/2019 vom 21. Oktober 2019

1.8.3. Projektpartnersuche

Für Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die noch Kooperationspartner für ihre Projekte suchen, besteht die Möglichkeit, sich durch das Enterprise Europe Network bei ihrer aktiven Suche unterstützen zu lassen. Das Angebot gilt für alle Forschungsprojekte in Horizon 2020, inklusive der KMU-Maßnahmen. Ebenso können Kooperationsgesuche ausländischer Einrichtungen erfragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Katharina König, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de



Auf dem zentralen „Participant Portal“ der Europäischen Kommission gibt es unter der Rubrik „How to participate“ nun auch die Möglichkeit Projektpartner zu finden (Partner Search), die bereits an EU-Projekten beteiligt sind. Außerdem finden Sie Kooperationsgesuche und -angebote zum Forschungsrahmenprogramm der EU auch auf speziellen thematischen Plattformen, z. B. Ideal-ist, NMPTeam und "Fit for Health". Ideal-ist unterstützt Interessentinnen und Interessenten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien des Forschungsrahmenprogramms, die auf der Suche nach geeigneten Partnern für die Bildung eines internationalen Konsortiums sind. Darüber hinaus können offene Partnergesuche abgefragt werden. NMPTeam verfolgt die gleichen Ziele im Programmbereich Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und Produktionsverfahren, "Fit for Health" im Programmbereich Gesundheit. Auch die Nationale Kontaktstelle (NKS) "Wissenschaft mit der und für die Gesellschaft" bietet Unterstützung bei der Partnersuche zur Vervollständigung eines Projektkonsortiums. Die NKS veröffentlicht regelmäßig aktuelle Gesuche aus ganz Europa. Außerdem können mit dem

"Project Partner Search Form" Gesuche erstellt werden, die von der NKS über ein europaweites Netzwerk verbreitet werden (unterer Link).

Weitere Informationen:

https://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/organisations/partner_search.html

<http://www.ideal-ist.eu/partner-search/pssearch>

<http://www.nmpteam.eu/>

<http://www.fitforhealth.eu/>

<http://www.eubuero.de/wg-partner.htm>

2. Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)

2.1. EU: Erasmus+ Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen zum Auf- und Ausbau transnationaler Zentren der beruflichen Exzellenz - Leitaktion 3: Unterstützung politischer Reformen

Das Ziel der Aufforderung besteht in der Förderung des Auf- und Ausbaus transnationaler Kooperationsplattformen von Zentren der beruflichen Exzellenz zur Vernetzung von Zentren, die in einem bestimmten lokalen Umfeld tätig sind, auf europäischer Ebene. Die transnationalen Kooperationsplattformen sollen Zentren der beruflichen Exzellenz zusammenführen, die sich wie folgt auszeichnen:

- gemeinsames Interesse an spezifischen Sektoren oder Berufen (z. B. Luftfahrt, Elektromobilität, Gesundheitswesen, Tourismus usw.) oder
- gemeinsame Entwicklung innovativer Konzepte zur Bewältigung gesellschaftlicher, technologischer und wirtschaftlicher Herausforderungen (z. B. Klimawandel, Digitalisierung, künstliche Intelligenz, nachhaltige Entwicklungsziele, Integration von Migranten, Unterstützung von Lernenden mit Behinderungen/besonderen Bedürfnissen, Weiterbildung von Menschen mit niedrigem Bildungsstand und/oder geringer Qualifikation usw.).

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf digitalen Kompetenzen, da sie für alle Berufsprofile auf dem gesamten Arbeitsmarkt zunehmend an Bedeutung gewinnen, sowie auf Kompetenzen zur Unterstützung des Übergangs zu einer Kreislaufwirtschaft und ökologischeren Wirtschaft, um den neu entstehenden beruflichen Anforderungen hinsichtlich „grüner“ Kompetenzen und einer nachhaltigen Entwicklung Rechnung zu tragen.

Die Zentren der beruflichen Exzellenz sollen im Hinblick auf Exzellenz nach einem „Bottom-up“-Konzept vorgehen, bei dem Berufsbildungseinrichtungen ihr Qualifizierungsangebot rasch an die sich wandelnden Bedürfnisse vor Ort anpassen können. Sie sollen bestrebt sein, eine Reihe von lokalen/regionalen Partnern, wie z. B. Anbieter beruflicher Erstausbildung und Weiterbildung, tertiäre Bildungseinrichtungen einschließlich Fachhochschulen, Forschungsinstitute, Wissenschaftsparks, Unternehmen, gemeinwirtschaftliche Unternehmen, Kammern und die zugehörigen Verbände, Sozialpartner, Qualifikationsräte, Berufs-/Branchenverbände, nationale und regionale Behörden und Entwicklungsagenturen, öffentliche Arbeitsverwaltungen usw. zusammenzubringen.

Es ist nachzuweisen, dass mit den Projekten enge und dauerhafte Beziehungen sowohl auf lokaler als auch transnationaler Ebene zwischen dem Berufsbildungssektor und Unternehmen aufgebaut werden sollen, die sich durch gegenseitige Beziehungen und Wechselwirkungen zum beiderseitigen Vorteil auszeichnen, und die Aktivitäten miteinander verzahnt und reflexive Beziehungen zwischen den unterschiedlichen Aktivitäten und Dienstleistungen aufgebaut werden sollen.

Die Partnerschaft muss mindestens acht vollwertige Partner aus mindestens vier am Programm Erasmus+ teilnehmenden Ländern umfassen (einschließlich von mindestens zwei Mitgliedstaaten der Europäischen Union). Einzubeziehen sind aus jedem Land:

- mindestens ein Unternehmen oder ein Industrie- oder Branchenvertreter (z. B. Kammern oder Wirtschaftsverbände) und
- mindestens ein Berufsbildungsanbieter (auf sekundärer und/oder tertiärer Stufe).

Folgende Länder nehmen am Programm Erasmus+ teil: Die 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union – Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich und Zypern – sowie die am Programm teilnehmende Nicht-EU-Länder Island, Liechtenstein, Norwegen, Republik Nordmazedonien, Serbien, Türkei.

Die Aktivitäten müssen am 1. Oktober 2020 oder am 1. November 2020 beginnen. Die Laufzeit der Projekte beträgt vier Jahre. Die Aktivitäten müssen in den am Programm Erasmus+ teilnehmenden Ländern stattfinden. Die EU-Finanzhilfe für ein Projekt beläuft sich auf maximal vier Millionen EUR (insgesamt steht ein Förderbudget von 20 Mio. EUR zur Verfügung).

Bewerbungsschluss: 20. Februar 2020

Weitere Informationen: https://eacea.ec.europa.eu/erasmus-plus/funding/ka3-centers-of-vocational-excellence_en

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Maike Gummert, Tel.: 0511 762-3961

E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter für internationale Kooperation in Forschung und Bildung vom 20.10.2019

2.2. DAAD: Projektbezogener Personenaustausch mit Griechenland

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) hat mit Partnerorganisationen in verschiedenen Ländern bilaterale Programme zur Zusammenarbeit eingerichtet. Im Mittelpunkt steht die Initiierung oder Intensivierung partnerschaftlicher Forschungsaktivitäten zwischen einer deutschen und einer ausländischen Hochschule und/oder Forschungseinrichtung zur Stärkung der Wissenschaftsbeziehungen. Der Qualifizierung des akademischen Nachwuchses wird dabei ein besonderes Gewicht beigemessen.

Das Programm fördert die Mobilität und kurzzeitige Aufenthalte zum Austausch von Projektteilnehmern der beteiligten Partnerinstitutionen, insbesondere des wissenschaftlichen Nachwuchses, zu Forschungsaufenthalten.

Gefördert werden Graduierte (Master), Doktoranden, Promovierte, Habilitierte, Hochschullehrer, wenn nicht mit dem ausländischen Partner anders vereinbart, s. „Länderspezifische Hinweise“.

Anträge können deutsche staatliche und staatlich anerkannte Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen einreichen. Das Programm steht grundsätzlich allen Fachgebieten offen, länderbezogene Ausnahmen s. „Länderspezifische Hinweise“.

Bewerbungsschluss: 14. November 2019

Kontakt: Referat P33
Thomas Römpke
Tel.: +49 228 882-369
E-Mail: roempke@daad.de

Weitere Informationen: <https://www.daad.de/downloads/foerderprogramm/file.php?id=5298>

Länderspezifische Hinweise: <https://www.daad.de/downloads/foerderprogramm/file.php?id=5300>

Quelle: Internetinformationen des Förderers

2.3. DAAD: JSPS-Forschungskurzstipendien für Doktoranden und Postdoktoranden nach Japan – JSPS Postdoctoral Fellowship Programme (Short Term)

Ziel des Programms ist es, in Zusammenarbeit mit der Japan Society for the Promotion of Science (JSPS) hochqualifizierten promovierten deutschen Nachwuchswissenschaftlern und Doktoranden einen kurzfristigen Forschungsaufenthalt an Universitäten und ausgewählten Forschungseinrichtungen in Japan zu ermöglichen.

Bewerben können sich Postdoktoranden und Doktoranden aller Fachrichtungen.

Dieses Stipendium hat eine Dauer von

- 1 bis 12 Monaten für Doktoranden
- 1 bis 6 Monaten für Postdoktoranden

Weitere Informationen: <https://www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/70-stipendien-findet-und-bewerben/?detail=10000361>

Bewerbungsschluss: 01. Januar 2020

Kontakt: DAAD
Martina Sternemann

ST34 Asien Pazifik
Tel.: 0228 882-518
E-Mail: sternemann@daad.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

2.4. Alexander-von-Humboldt-Stiftung: Feodor Lynen-Forschungsstipendium

Mit dem Feodor-Lynen-Forschungsstipendium fördert die Alexander-von-Humboldt-Stiftung weltweite Forschungsaufenthalte für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Karrierestufen und Fachgebiete aus Deutschland. Aufenthalte für Postdoktorandinnen und Postdoktoranden bis vier Jahre nach der Promotion werden für die Dauer von 6 bis 24 Monaten gefördert. Für erfahrene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bis zwölf Jahre nach der Promotion werden Aufenthalte mit einer Dauer zwischen 6 und 18 Monaten, aufteilbar in bis zu drei Aufenthalte innerhalb von drei Jahren, gefördert. Die Stipendienhöhe variiert je nach Zielland und Lebenssituation.

Für die Bewerbung ist die Forschungsplatzzusage des Gastgebers erforderlich.

Weitere Informationen: <https://www.humboldt-foundation.de/web/lynen-stipendium.html>

Bewerbungsschluss: Anträge können jederzeit eingereicht werden

Kontakt: Alexander-von-Humboldt-Stiftung
Tel.: 0228 833-0
E-Mail: info@avh.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

3.1. BMBF: Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Regionalstudien (area studies)

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) will die Etablierung regionalwissenschaftlicher Forschungsschwerpunkte an deutschen Hochschulen und zugleich deren Zusammenarbeit mit der außeruniversitären Forschung weiter unterstützen und ausbauen. Der Zweck dieser Zuwendung besteht darin, exzellente Forschung mit hoher fachlich-methodischer Kompetenz durchzuführen und weiterzuentwickeln. Zugleich soll die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Regionalwissenschaften mit weiteren Disziplinen ermöglicht und gestärkt werden (darunter auch die Kleinen Fächer).

Der Schwerpunkt der Förderung soll auf gegenwartsbezogenen Forschungsthemen liegen, die Integration historischer oder philologischer Forschung – etwa zum kulturellen Erbe oder zu historischen Prägungen gegenwärtiger Konstellationen – ist möglich. Unter „Regionalstudien“ wird hier die Forschung zu außereuropäischen, europäischen und transregionalen Untersuchungsgegenständen verstanden. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Wissensproduktion über Regionen, deren politische, ökonomische, gesellschaftliche oder kulturelle Bedeutung für Deutschland überzeugend dargelegt wird.

Die Projekte sollen sich durch regionalwissenschaftliche sowie durch geistes-, sozial- und kulturwissenschaftliche Expertisen auszeichnen. Die Einbindung der Technik-, Natur- und Lebenswissenschaften ist möglich. Eine enge Zusammenarbeit mit ausländischen Partnereinrichtungen ist erwünscht. Neue Instrumente, etwa in internationalen Forschungsgruppen oder in Formaten zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, beispielsweise Forschungsstandems, sind möglich und wünschenswert.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2644.html>

Bewerbungsschluss: 31. März 2020 (Projektskizze)

Kontakt: DLR Projektträger
Dr. Rolf Geserick
Tel.: 0228 3821-1599
E-Mail: rolf.geserick@dlr.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.2. BMBF: Zukunft der Arbeit: Mittelstand – innovativ und sozial

Für weitere Informationen siehe 7.3

3.3. Villa Vigoni - DFG: Deutsch-Italienische Zusammenarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften 2021

Die Villa Vigoni schreibt im Rahmen einer Vereinbarung mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) für das Jahr 2021 erneut ein Veranstaltungsprogramm zwischen Deutschland und Italien zur Förderung der Geistes- und Sozialwissenschaften aus.

Zielsetzung des Programms ist u.a. die Exploration aktueller Herausforderungen in den Geistes- und Sozialwissenschaften aus vergleichender deutscher und italienischer Perspektive sowie die Mobilisierung neuer Verbindungen zwischen deutscher und italienischer Wissenschaft. Dabei müssen nicht zwingend exklusiv deutsch-italienische Themen behandelt werden.

Kern des Programms sind die Villa-Vigoni-Gespräche. Im Mittelpunkt steht die intensive Auseinandersetzung im Gespräch, die sich bewusst von den üblichen Konferenzformaten unterscheidet. Die Teilnehmerzahl ist daher begrenzt; ein Kreis von 20 bis 25 Personen ist die Richtzahl.

Weitere Informationen: <http://www.villavigoni.eu/cooperazione-italo-tedesca/?lang=de>

Bewerbungsschluss: 15. Dezember 2019

Kontakt: Villa Vigoni
Dott.ssa Caterina Sala
Tel.: +39 0344 361-239
E-Mail: sala@villavigoni.eu

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.4. The Branco Weiss Fellowship – Society in Science: Postdoc Fellowships

Für weitere Informationen siehe 10.5.

4. Kultur

4.1. MWK: Pro*Niedersachsen – Kulturelles Erbe – Sammlungen und Objekte

Das Land Niedersachsen verfügt über eine reiche kulturelle Überlieferung. Sie ist geprägt von der einzigartigen naturräumlichen, historisch-politischen und ökonomischen Vielfalt des Landes. Diese Vielfalt hat das Leben und den Alltag der Menschen in den niedersächsischen Regionen von der Nordseeküste bis zum Harz beeinflusst und ihre Spuren in der kulturellen Entwicklung hinterlassen. Die Zeugnisse dieser Entwicklung für die heutige Generation sichtbar zu machen und für die kommenden Generationen zu bewahren ist Verpflichtung und Herausforderung zugleich.

Mit dem Programm „Pro*Niedersachsen – Kulturelles Erbe – Sammlungen und Objekte“ fördert das Land gezielt die Erforschung der Kulturschätze Niedersachsens, seien es Sammlungen, Archivgut oder Bau-, Garten-, Boden- und paläontologische Denkmale. Ziel ist es, die kulturelle Überlieferung in Niedersachsen zu erschließen, zu erforschen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und somit neue Impulse für die Erforschung des kulturellen Erbes in Niedersachsen zu geben, auch unter Berücksichtigung von Gender- und Diversityaspekten.

Forschungsprojekte, die sich explizit innovativer technischer und naturwissenschaftlicher Methoden bedienen, werden ausdrücklich in die Förderung mit einbezogen. Entscheidend für die Förderung ist allerdings grundsätzlich die Verfolgung einer kulturgeschichtlichen Fragestellung.

Weiter Informationen:

https://www.mwk.niedersachsen.de/download/119869/Programmausschreibung_Stand_Dezember_2018.pdf

Bewerbungsschluss: 15. Dezember 2019

Kontakt:

MWK
Christoph Schulz
Tel.: 0511 120-2522
E-Mail: christoph.schulz@mwk.niedersachsen.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5. Medizin und Biowissenschaften

5.1. BMBF: Multilaterale Zusammenarbeit in Computational Neuroscience: Deutschland – USA – Israel – Frankreich

Die „Multilaterale Zusammenarbeit in Computational Neuroscience: Deutschland – USA – Israel – Frankreich“ ist eine transnationale Initiative zur Forschungsförderung zwischen Deutschland, den Vereinigten Staaten von Amerika, Israel und Frankreich. Sie wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit der amerikanischen Förderorganisation National Science Foundation (NSF), der United States – Israel – Binational Science Foundation (BSF) sowie der Agence Nationale de la Recherche (ANR) getragen. Es können Anträge zur Zusammenarbeit von deutschen und US-amerikanischen Forschungsgruppen, Anträge von deutschen, US-amerikanischen und israelischen Forschungsgruppen, Anträge von deutschen, US-amerikanischen und französischen Forschungsgruppen sowie Anträge zur Zusammenarbeit zwischen deutschen, US-amerikanischen, israelischen und französischen Forschungsgruppen eingereicht werden.

Der Schwerpunkt dieses Programms liegt auf innovativen Forschungsarbeiten und Ressourcen und soll dazu beitragen, dass Expertinnen und Experten aus den Bereichen Theorie, Computational Science, Technik, Mathematik und Statistik moderne rechnergestützte Methoden zur Bearbeitung dynamischer und komplexer neurowissenschaftlicher Probleme einsetzen und entwickeln.

Im Rahmen dieses Programms geförderte Forschung im Bereich Computational Science muss auf biologische Prozesse bezogen sein und sollte zu Hypothesen führen, die in biologischen Studien überprüft werden können. Folgendes wird vorausgesetzt:

- (1) Gegenstand der Projektanträge sollten Kooperationen zwischen Fachleuten im Bereich Computational Science und/oder Modellierung sowie Fachleute aus den Bereichen Theorie und experimentelle Neurowissenschaften sein;
- (2) die Kooperation sollte eine dynamische und möglichst längere Phase zur Entwicklung und Ausgestaltung der Modelle, Theorien und/oder analytischen Methoden sowie ein enges Zusammenwirken von Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Technik verschiedener Fachrichtungen beinhalten und
- (3) die Entwicklung und Erprobung neuer Modelle oder Theorien sollte einen Rahmen für die Auslegung von Experimenten und das Aufstellen neuer Hypothesen bieten, die zur Aufdeckung der Mechanismen und Prozesse im gesunden oder kranken Nervensystem beitragen können.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2677.html>

Bewerbungsschluss: 25. November 2019 (Projektskizze)

Kontakt:

DLR Projektträger
– Gesundheit –
Dr. Katja Hüttner
Tel.: 0228 3821-2177
E-Mail: katja.huettner@dlr.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5.2. DFG: Sequencing Costs in Projects

The Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) in a third round invites to the submission of scientific projects, in which sequencing will be carried out at the DFG funded competence centres for Next Generation Sequencing (NGS) at the Universities Bonn/Köln/Düsseldorf, Dresden, Kiel, and Tübingen. Again, in this call it is planned to fund scientific projects with a medium sized demand (€100,000 to €1 million) of sequencing costs.

All applications within this call are regular individual research grants. On the one hand, new projects with questions from the life sciences are admitted to the application process. In addition to the usual modules of an individual grant (personnel, direct project costs and investment funds), the necessary need for sequencing costs must also be specified separately. Further, applications may also be submitted that result from projects that are currently being funded by either the DFG or others and for which the need for increased sequencing requirements has developed during the course of the project. Such proposals must also be scientifically rooted, i.e. address a scientific question, and explain the adjustments to the original project plan; however, when applying for funds, they may only include the required sequencing costs. Proposals simply expanding the original project plan, or solely descriptive approaches will not receive high priority.

The submission of a letter of intent by 14 January 2020 is a requirement for a later full application.

Weitere Informationen:

https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/ausschreibungen/info_wissenschaft_19_68/index.html

Bewerbungsschluss: 14. Januar 2020 (Declaration of Intent)

Kontakt: DFG
Dr. Nikolai Raffler
Tel.: +49 228 885-2441
E-Mail: nikolai.raffler@dfg.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5.3. VolkswagenStiftung: Niedersächsisches Vorab - Digitalisierung in den Naturwissenschaften

Für weitere Informationen siehe 9.3.

5.4. NIH: Research Grants

Grant opportunities offered by The National Institutes of Health (NIH):

- [Understanding the Functional Contributions and Mechanisms of Type 2 Diabetes Disease-associated Variants \(UM1 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [Tobacco Regulatory Science \(R01 Clinical Trial Optional\)](#)
- [Perception and Cognition Research to Inform Cancer Image Interpretation \(R01 Clinical Trial Optional\)](#)
- [Perception and Cognition Research to Inform Cancer Image Interpretation \(R21 Clinical Trial Optional\)](#)
- [Discovery of the Genetic Basis of Childhood Cancers and of Structural Birth Defects: Gabriella Miller Kids First Pediatric Research Program \(X01 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [Genetic Architecture of Mental Disorders in Ancestrally Diverse Populations \(U01 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [Genetic Architecture of Mental Disorders in Ancestrally Diverse Populations \(Collaborative U01 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [Heart, Lung, and Blood Co-morbidities Implementation Models in People Living with HIV \(HLB SIMPLE\) \(UG3/UH3 - Clinical Trial Optional\)](#)
- [Sustained Release of Antivirals for Treatment or Prevention of HIV \(SRATP\) \(R01 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [Small Research Grant Program for the Next Generation of Clinical Researchers in AD/ADRD Research: Area of Focus Archiving and Leveraging Existing Data Sets for Analyses \(R03 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [Small Research Grant Program for the Next Generation of Clinical Researchers in AD/ADRD Research: Area of Focus Basic Science \(R03 Clinical Trials Not Allowed\)](#)
- [Small Research Grant Program for the Next Generation of Clinical Researchers in AD/ADRD Research: Area of Focus Systems Biology \(R03 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [Accelerating Discovery of Efficacious Pre-erythrocytic Stage Malaria Vaccines \(U01 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [Understanding Phage Biology to Support the Development of Bacteriophage Therapy \(R21 Clinical Trial Not Allowed\)](#)

- [NINDS Ruth L. Kirschstein National Research Service Award \(NRSA\) for Training of Postdoctoral Fellows \(F32 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [HIV-associated Non-Communicable Diseases Research at Low- and Middle-Income Country Institutions \(R21 Clinical Trial Optional\)](#)
- [Human-Animal Interaction \(HAI\) Research \(R01 Clinical Trial Optional\)](#)
- [Human-Animal Interaction \(HAI\) Research \(R03 Clinical Trial Optional\)](#)
- [Human-Animal Interaction \(HAI\) Research \(R21 Clinical Trial Optional\)](#)
- [Fundamental Mechanisms of Affective and Decisional Processes in Cancer Control \(R01 Clinical Trial Optional\)](#)
- [Integrative Research on Polysubstance Abuse and Disorder \(R61/R33 Clinical Trial Optional\)](#)
- [U.S. and Low- and Middle-Income Country \(LMIC\) HIV-Associated Malignancy Research Centers \(U54 Clinical Trials Optional\)](#)
- [NCMRR Early Career Research Award \(R03 Clinical Trial Optional\)](#)
- [Innovations to Foster Healthy Longevity in Low-Income Settings \(R03 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [Identification, Validation, and Manipulation of Neural Circuits Related to Mental Illness and Alcohol and Substance Use Disorders in Non-human Primates \(R01 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [Ethical Issues in Translational Science Research \(R01 Clinical Trial Optional\)](#)

Bewerbungsschluss: Multiple dates, see announcement

Kontakt: NIH - National Institutes of Health
Tel.: (001) 301 435-0714
E-Mail: grantsinfo@od.nih.gov

Quelle: Internetinformation des Förderers

6. Umweltwissenschaften und Energie

6.1. EU/BMWi: Transnationale Projekte zu Photovoltaik und Solarthermie (Solar-Era.Net): zusätzlicher Joint Call geöffnet

Für weitere Informationen siehe 8.1

6.2. EU/BMWi: Transnational Projects on Concentrated Solar Power (CSP ERANET): 1st Joint call 2019 opened

Für weitere Informationen siehe 8.2

6.3. BMBF: Werkstoffplattform Hybride Materialien – Neue Möglichkeiten, Neue Marktpotenziale – 2. Förderaufruf (HyMat2)

Gegenstand der Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sind FuE-Aufwendungen im Rahmen industriegeführter vorwettbewerblicher Verbundprojekte, die das Themenfeld „Hybride Materialien – Neue Möglichkeiten, Neue Marktpotenziale (HyMat)“ adressieren.

In Hybridwerkstoffen werden Materialien unterschiedlicher Werkstoffklassen zu einem neuen Werkstoffsystem so kombiniert, dass sich die Vorteile aller Komponenten ergänzen und/oder neue Eigenschaften möglich werden. In der Werkstoffplattform HyMat werden ausschließlich solche Hybridmaterialien betrachtet, die bereits einen gewissen technologischen Reifegrad (Technology Readiness Level, TRL4) erreicht haben und deren breites Anwendungspotenzial bereits nachgewiesen ist. Der TRL beschreibt die Entwicklungsstufe der Materialkombination oder des eingesetzten Verfahrens.

Projektideen, bei denen der Fokus auf der Weiterentwicklung des Hybridmaterials mit $TRL \geq 4$ liegt, müssen insbesondere den Mehrwert im Vergleich zu existierenden Marktlösungen aufzeigen und das Industrieinteresse an der Materialentwicklung darlegen.

Sofern im Projekt ein Verfahren weiterentwickelt wird, das $TRL \geq 4$ aufweist, muss auch das adressierte Hybridmaterial einen industrierelevanten technologischen Reifegrad von mindestens TRL 4 besitzen. Ziel muss es sein, die adressierten Verfahren auf andere Hybridmaterialien zu adaptieren. Im Rahmen dieser Verfahrensentwicklung können am Markt

etablierte Hybridmaterialien ausschließlich dann berücksichtigt werden, sofern sie die Marktfähigkeit verschiedener Materialkombinationen verbessern.

Ausgangspunkt zu Projektstart ist der Status Quo der bisher erreichten Entwicklungsstufe der betrachteten Materialkombination oder des Verfahrens, das spezifisch zu beschreiben ist. Der TRL der Hybridmaterialien oder des Verfahrens kann dabei variieren, muss aber mindestens TRL 4 aufweisen. Darüber hinaus muss die mit dem Projekt zu erreichende Entwicklungsstufe zuvor klar definiert werden und mit einer Steigerung des technologischen Reifegrads um mindestens eine Stufe einhergehen, also beispielsweise in einer Demonstrations- oder Pilotanwendung münden (TRL 5 bis 7).

Eine Definition der einzelnen TRL-Stufen kann zur besseren Einordnung der Projektidee auf www.ptj.de/hymat abgerufen werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2630.html>

Bewerbungsschluss: 15. Januar 2020 (Projektskizze)

Kontakt: Projekträger Jülich (PtJ)
Geschäftsbereich Neue Materialien und Chemie (NMT)
Dr. Cora Helmbrecht
Tel.: 02461 61-96790
E-Mail: c.helmbrecht@fz-juelich.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

6.4. VolkswagenStiftung: Niedersächsisches Vorab - Digitalisierung in den Naturwissenschaften

Für weitere Informationen siehe 9.2.

7. Informations- und Kommunikationswissenschaften

7.1. BMBF: Quanteninformatik – Algorithmen, Software, Anwendungen

Gegenstand der Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sind risikoreiche, vorwettbewerbliche FuE-Vorhaben mit direktem Bezug zur Quanteninformatik. Eine praxisrelevante Zielsetzung ist zwingend erforderlich und muss sich im Projektkonsortium geeignet abbilden; rein erkenntnisorientierte Arbeiten werden nicht unterstützt.

Gefördert werden die Entwicklung und Anwendung genuiner Quantenalgorithmen, deren Überlegenheit mathematisch nachweisbar ist, wie auch Arbeiten zu heuristischen Verfahren, von denen noch weitestgehend unklar ist, ob und in welchen konkreten Instanzen sie von einer Quantenbeschleunigung profitieren können. Letztere weisen naturgemäß einen stärker experimentellen Charakter auf. Geeignete Kandidaten werden zweckmäßig zunächst auf klassischer Hardware im Hinblick auf die zu erwartende Quanten-Performanz simuliert. Themen entsprechender Projekte können beispielsweise sein:

- Anpassung und Optimierung bekannter Quantenalgorithmen wie beispielsweise Quanten-Fouriertransformation, Quanten-Faktorisierung oder Quanten-Hamiltonoperator-Simulation für neue Anwendungen,
- Entwicklung neuer Quantenalgorithmen, gegebenenfalls unter Einbeziehung von Komplexitätstheoretischen Fragestellungen,
- Untersuchung des Nutzens von Quanten-Näherungs- und Optimierungsalgorithmen, sowohl gatterbasiert, als auch adiabatisch, insbesondere auch im Hinblick auf den Nachweis einer Quantenbeschleunigung,
- Quanten-Maschinenlernen,
- „Analoge“ Algorithmen für Quantensimulatoren,
- Optimierung klassischer Hardware zur effizienten Simulation von Quanten-Hardware und Quanten-Algorithmen; Entwicklung universeller „klassischer“ Quanten-Simulatoren.

Förderungswürdig sind Vorhaben von Unternehmen (insbesondere KMU) und Instituten mit FuE-Kompetenz bezogen auf die Ziele der Bekanntmachung. Die Vorhaben sollen als Verbundprojekte durchgeführt werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2671.html>

Bewerbungsschluss: 29. Februar 2020 (Projektskizze)

Kontakt: VDI Technologiezentrum GmbH
– Projektträger Quantensysteme –
Dr. Martin Böltau
Tel.: 0211 6214-465
E-Mail: boeltau@vdi.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7.2. BMBF: Lernende Produktionstechnik – Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) in der Produktion (ProLern)

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert mit dem Forschungsprogramm „Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen“ kooperative, vorwettbewerbliche Forschungsvorhaben zur Stärkung des verarbeitenden Gewerbes in Deutschland.

Gefördert werden kooperative, interdisziplinäre FuE-Vorhaben, die dazu beitragen, dass durch den Einsatz von KI-Technologien in und an Maschinen und Fertigungshilfsmitteln Verfahren der Fertigungstechnik nachweislich verbessert werden. Eine Förderung der Entwicklung von Fertigungsverfahren ist insoweit möglich, wie diese für die FuE-Arbeiten an den Maschinen und Fertigungshilfsmitteln zum Einsatz der KI notwendig ist.

Durch den Einsatz der KI, insbesondere des maschinellen Lernens, sollen die Maschinennutzer in die Lage versetzt werden, die für die optimale Durchführung der Fertigungsverfahren notwendigen Entscheidungen und Eingriffe auf einer gesicherten Basis vorzunehmen.

Dort wo es sinnvoll bzw. notwendig ist, sollen durch den Einsatz der KI in und an Maschinen und Fertigungshilfsmitteln Prozesse automatisiert werden und die Nutzer von Routinearbeiten sowie von gefährlichen bzw. belastenden Arbeiten entlastet werden.

FuE-Arbeiten an Maschinen und Fertigungshilfsmitteln werden für folgende Verfahren der Fertigungstechnik unterstützt: Umformen, Trennen, Fügen, Beschichten, Stoffeigenschaften ändern. Außerdem sind FuE-Arbeiten an Maschinen und Fertigungshilfsmitteln für die Additive Fertigung förderfähig.

Voraussetzung für die Förderung ist grundsätzlich das Zusammenwirken von mehreren unabhängigen Partnern zur Lösung von gemeinsamen Forschungsaufgaben (Verbundprojekte), die den Stand der Technik deutlich übertreffen.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2665.html>

Bewerbungsschluss: 10. Februar 2020 (Projektskizze)

Kontakt: Projektträger Karlsruhe (PTKA)
Karlsruher Institut für Technologie
Michael Petzold
Tel.: +49 721 608-31469
E-Mail: michael.petzold@kit.edu

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7.3. BMBF: Zukunft der Arbeit: Mittelstand – innovativ und sozial

Vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert werden Projekte, die technikinduzierten Veränderungen in Unternehmen durch Maßnahmen der Arbeitsgestaltung und -organisation aktiv begegnen. Mit der steigenden Informatisierung, Flexibilisierung und Individualisierung von Produkten und Dienstleistungen kommt es für Unternehmen und deren Mitarbeiter zu einem Anstieg der Komplexität, weil menschliches Wissen, maschinelle Daten und Prozessinformationen gleichermaßen berücksichtigt werden müssen. Die Bewältigung der Wissens- und Informationsmenge ist auch im Hinblick auf den demografischen Wandel und den Fachkräftemangel eine besondere Herausforderung.

Forschungs- und Entwicklungsbedarf besteht dabei im Bereich der Arbeitsgestaltung entlang der Handlungsfelder des Programms „Zukunft der Arbeit“:

- Soziale Innovationen durch neue Arbeitsprozesse möglich machen,
- neue Arbeitsformen im Kontext von Globalisierung und Regionalisierung erforschen,
- Arbeiten im Datennetz – digitale Arbeitswelt gestalten,
- Kompetenzen im Arbeitsprozess entwickeln,
- neue Werte zwischen Produktion und Dienstleistung kreieren,
- Mensch-Maschine-Interaktion für das neue digitale Miteinander,
- Potenziale der Flexibilisierung für Beschäftigte und Unternehmen erschließen,
- Gesundheit durch Prävention fördern,
- Zukunft der Arbeit durch Nachhaltigkeit sichern – ökonomisch, ökologisch, sozial.

Die Ergebnisse werden Unternehmen und Organisationen dabei unterstützen, sich zu Teilen einer zukunftsweisenden, innovativen und sozialen Arbeitswelt zu entwickeln.

Ein Schwerpunkt dieser Wettbewerbsrunde liegt auf der Frage des Wissensmanagements. Es sollen Methoden und Werkzeuge zur Strukturierung von Wissen sowie von Prozessdaten entwickelt werden. Assistenzsysteme können zur Visualisierung von Informationen während des Arbeitsprozesses genutzt werden; beispielsweise auf Basis von Augmented Reality (AR). Wichtig ist insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), dass sich die zu entwickelnden Werkzeuge möglichst leicht auf bestehende Systeme aufsetzen oder in bestehende Strukturen, Prozesse und Systeme integrieren lassen (bspw. mit Hilfe entsprechender Schnittstellen und offener Standards).

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2662.html>

Bewerbungsschluss: 02. März 2020 und 01. September 2020 (Projektskizze)

Kontakt: Projektträger Karlsruhe (PTKA)
 Karlsruher Institut für Technologie
 Peter Schneider
 Tel.: 0721 608-23010
 E-Mail: peter.schneider@kit.edu

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7.4. BMBF: Künstliche Intelligenz in der zivilen Sicherheitsforschung

Im Rahmen dieser Förderrichtlinie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) soll ein Beitrag dazu geleistet werden, die Potenziale der Künstlichen Intelligenz zur Erhöhung der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zu identifizieren und daraus anwendungsbezogenen Lösungen zu erarbeiten.

Gefördert werden interdisziplinäre Forschungsverbünde, bestehend aus mehreren Projektpartnern, die mit ihren innovativen Ansätzen unter Einsatz von Künstlicher Intelligenz mindestens eine der drei Säulen des Sicherheitsforschungsprogramms („Schutz und Rettung von Menschen“, „Schutz kritischer Infrastrukturen“ und „Schutz vor Kriminalität und Terrorismus“) adressieren. Die Ansätze sollen dabei konkrete Anwendungsprobleme lösen. Aspekte menschlicher Intelligenz sollen nachgebildet und formal beschrieben bzw. Systeme zur Simulation und Unterstützung menschlichen Denkens konstruiert werden („schwache“ Künstliche Intelligenz). Die erarbeiteten Lösungen sollen dabei keine Entscheidungen treffen, sondern das menschliche Handeln unterstützen. Es ist darauf zu achten, dass die Lösungen nicht als „black box“ entstehen, sondern das Vertrauen in Künstliche Intelligenz stärken, indem die Grundlagen für Handlungsempfehlungen und Analysen dem Nutzer nachvollziehbar aufgezeigt werden. Darüber hinaus müssen die Lösungen so ausgelegt sein, dass sich durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz keine neuen Gefahrenpotenziale ergeben und Möglichkeiten eines missbräuchlichen Einsatzes sowie manipulativer Eingriffe minimiert werden. Daher sind ethische, juristische und gesellschaftliche Aspekte der intendierten Lösungen von Anfang an mit zu betrachten. Isolierte Insellösungen sollen zugunsten ganzheitlicher Ansätze vermieden werden.

Die Förderrichtlinie ist für bilaterale Projekte mit Partnern aus Österreich geöffnet. Österreich und Deutschland wollen mit ihrer bilateralen Kooperation bei der Sicherheitsforschung nicht nur die zukünftige nationale Sicherheit stärken, sondern auch einen Beitrag zur europäischen Sicherheitsarchitektur leisten.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2650.html>

Bewerbungsschluss: 14. Februar 2020 (Projektskizze)

Kontakt: VDI-Technologiezentrum GmbH
Projektträger Sicherheitsforschung
Dr. Serge Röhrig
Tel.: +49 211 6214-396
E-Mail: roehrig@vdi.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7.5. BMBF: Multilaterale Zusammenarbeit in Computational Neuroscience: Deutschland – USA – Israel – Frankreich

Für weitere Informationen siehe 5.1.

7.6. DFG: Priority Programme "Scalable Data Management on Future Hardware" (SPP 2037)

In 2016 the Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) established the Priority Programme "Scalable Data Management on Future Hardware" (SPP 2037). The programme is designed to run for six years. The present call invites proposals for the second three-year funding period.

During the first phase of this Priority Programme, the funded projects have investigated and developed architectural concepts for data management techniques, which utilise specific features of modern and upcoming hardware technology, such as manycore processors and accelerators, non-volatile memory, and high-speed network communication. For the second phase, project proposals are invited that continue this research, but extend the focus either

- towards more comprehensive architectural approaches for data management on heterogeneous hardware, particularly for non-standard data applications,
- or addressing novel and experimental hardware technology for data management, such as specialised processing units e.g. for data compression or security, tensor processing units, future memory and storage technologies, or high-speed networking.

The project proposal should clearly state which of these two lines of research is planned to be addressed, which hardware technology will be considered, and which data management tasks are subject of research.

Weitere Informationen:

https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/ausschreibungen/info_wissenschaft_19_69/index.html

Bewerbungsschluss: 31. Januar 2020 (Projektskizze)

Kontakt: DFG
Dr. Florentin Neumann
Tel.: +49 228 885-2499
E-Mail: florentin.neumann@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

8. Ingenieurwissenschaften

8.1. EU: HEMERA Balloon Experiments - Second Call for Proposals (CFP-2)

Für weitere Informationen siehe 1.4.1

8.2. EU/BMWi: Transnationale Projekte zu Photovoltaik und Solarthermie (Solar-Era.Net): zusätzlicher Joint Call geöffnet

Das SOLAR-ERA.NET Cofund 2 hat einen zusätzlichen Förderaufruf gestartet, mit dem leistungsstarke Photovoltaik-Technologien und solarthermische Kraftwerke der nächsten Generation gefördert werden sollen. Innerhalb dieses Additional Joint Call werden Projekte mit insgesamt 9 Millionen Euro gefördert.

Folgende Länder und Regionen sind beteiligt: Österreich, Belgien-Flandern, Zypern, Frankreich, Deutschland und Nordrhein-Westfalen, Griechenland, Israel, Niederlande, Spanien, Schweden, Schweiz und die Türkei.

Durch den Joint Call werden innovative Projekte auf transnationaler Ebene zwischen verschiedenen europäischen Ländern angestrebt. Das soll die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Solarindustrie stärken.

Weitere Informationen: <http://www.solar-era.net/joint-calls/>

Bewerbungsschluss: 29. Januar 2020 (Projektskizze)

Kontakt: Forschungszentrum Jülich / Projektträger Jülich

Dr. Kambulakwao Chakanga:

k.chakanga@fz-juelich.de

Tel. +49 (0) 2461 61 9871

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Katharina König, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter der NKS Energie (16.10.2019)

8.3. EU/BMWi: Transnational Projects on Concentrated Solar Power (CSP ERANET): 1st Joint call 2019 opened

CSP ERANET finances large-scale projects implementing medium/high TRL research, which will accelerate the time to commercial deployment of affordable, cost-effective and resource-efficient CSP technology solutions.

Strategic targets of the Implementation Plans for CSP are as follows:

- Short-term: > 40% cost reduction by 2020 (from 2013) translating into Supply price < 10 c€/kWh for a radiation of 2050 kWh/m²/year (conditions in Southern Europe)
- Longer-term: develop the next generation of CSP/STE technology: New cycles (including supercritical ones) with a first demonstrator by 2020, with the aim to achieve additional cost reductions and opening new business opportunities.

The above-mentioned 2020 targets are to be adapted accordingly to the transnational projects' end year (i.e. 2022).

The eight prioritized topics for this 1st joint call are:

- Advanced linear Fresnel technology (NOT ELIGIBLE FOR GERMAN APPLICANTS)
- Parabolic trough with molten salt (TLR 6-8)
- Parabolic trough with silicone oil (TLR 6-8)
- Open volumetric air receiver (TLR 6-8)
- Improved central receiver molten salt technology (TLR 7-9)
- Next generation of central receiver power plants (TLR 6-8)
- Multi-tower beam down system (NOT ELIGIBLE FOR GERMAN APPLICANTS)
- Advanced TES (Thermal Energy Storage) (TLR 4-6/7)

The 1st Joint Call is carried out by the following countries and regions: Germany and North-Rhine-Westphalia, Greece, Israel, Italy, Portugal, Spain and Extremadura, Switzerland and Turkey.

Eligible consortia shall consist of a minimum of 3 partners from 3 different countries participating in the CSP ERANET 1st Cofund Joint Call and providing funding to the project selected. At least one partner in the consortium has to be from industry (except Topic 8). SME, large companies, non-profit research organisations, higher education institutions, public research organisations and public organisations may participate according to their national / regional financing regulations. The project duration is limited to max. 36 months.

Applicants are strongly encouraged to follow the instructions specified in the National requirements annexes and check with their national / regional contact points whether the project idea fits within the national / regional constraints and to discuss the project line-up and funding conditions. For German applicants: The maximum rate of support for education- and research organisations is 90 % of total expenditures (for all type of R&D, only in special cases 100 %).

Weitere Informationen: <https://csp-eranet.eu/calls>

Bewerbungsschluss: 10. Januar 2020 (Projektskizze)

Kontakt: Forschungszentrum Jülich / Projektträger Jülich
Tarik Schwarzer
E-Mail: t.schwarzer@fz-juelich.de
Telefon: +49 2461 61 9157

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Katharina König, Tel.: 0511 762-4718
E-Mail: katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetseite des Förderers

8.4. The Branco Weiss Fellowship – Society in Science: Postdoc Fellowships

Für weitere Informationen siehe 10.5.

9. Naturwissenschaften

9.1. BMBF: Anwendungsbezogene Forschung in der Quantensensorik, -metrologie sowie -bildung

Das Ziel der Fördermaßnahme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ist, im Rahmen des Programms „Quantentechnologien – von den Grundlagen zum Markt“, die Quantenmesstechnik in Anwendungsfelder jenseits der akademischen Forschung zu überführen.

Gefördert werden FuE-Verbundprojekte in den Themenfeldern Quantensensorik, Quantenmetrologie und Quantenbildung. Es werden unter anderem Projekte zu folgenden Themen adressiert:

- Ansätze zur Einbindung von Festkörpersensoren (z. B. NV-Zentren in Diamant) in die jeweiligen Sensorumgebungen sowie effiziente Ansteuer- und Auswerteelektronik,
- Ansätze zur Detektion einzelner Moleküle mit Hilfe von Festkörpersensoren beispielsweise in einer Mikroskopie- oder MRT-Plattform,
- Arbeiten zur Steigerung der Robustheit von Materiewellen-Interferometern bzw. Sensorkonzepten mit ultrakalten Atomen in einem kompakten Aufbau,
- Verbesserung der Genauigkeit, Kompaktheit und Robustheit von Atomuhren auf Chip-Basis,
- Erschließung neuer Anwendungsfelder für optisch gepumpte Magnetometer, z. B. durch Erhöhung der Sensitivität und des Dynamikbereichs,
- Ansätze zu feldtauglichen Quantensensoren für die Navigation,
- Arbeiten zu CMOS-kompatiblen optomechanischen Quantensensoren,
- Sensorkonzepte mit mehreren verschränkten Quantensystemen,
- Integration elektronischer und optischer Komponenten direkt in die Struktur von Ionen- und Atomfallen in einem skalierbaren Verfahren,
- mit den Quantensensorkonzepten verbundene Messalgorithmen für schwache Signale und Multiparameter-Messungen, insbesondere im Hinblick auf verrauschte Signale in realen Messumgebungen,
- robuste und miniaturisierte Gesamtsysteme für die quantenunterstützte Bildung sowie der Funktionsnachweis in einer spezifischen Anwendung,
- Herstellung von nanostrukturierten Komponenten mit Hilfe eines quantenlithografischen Verfahrens.

Die Aufzählung ist explizit als beispielhaft und nicht als vollständig anzusehen. Unabhängig davon, ob das Forschungsthema in obiger Aufzählung genannt wird, muss sich die konkrete Zielstellung aus dem Bedarf eines adressierten Anwendungsfelds ableiten.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2671.html>

Bewerbungsschluss: 31. Januar 2020 (Projektskizze)

Kontakt: VDI Technologiezentrum GmbH
– Projektträger Quantensysteme –
Dr. Bastian Hiltcher
Tel.: 0211 6214-441
E-Mail: hiltcher@vdi.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

9.2. VolkswagenStiftung: Niedersächsisches Vorab - Digitalisierung in den Naturwissenschaften

Ziel der Ausschreibung der VolkswagenStiftung ist es, interdisziplinäre Forschungsvorhaben zu fördern, die in besonderer Weise Aspekte der Digitalisierung zur Bearbeitung naturwissenschaftlicher Fragestellungen heranziehen und zugleich Meilensteine für den Transfer neu gewonnenen Wissens aufzeigen. Hierbei kann der Einsatz digitaler Methoden zur Beantwortung naturwissenschaftlicher Fragestellungen genauso gefördert werden wie die Entwicklung neuer digitaler Methoden und der Aufbau von Hardware-Lösungen.

Mit der Ausschreibung sollen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Disziplinen Biologie, Chemie, Physik über Geo- bis zu den Umweltwissenschaften und verwandten Forschungsfeldern dabei unterstützt werden, innovative Vorhaben umzusetzen, die die besonderen Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung in der Forschung aufgreifen. Forschungsfelder wie die Meeres-, Küsten- und Biodiversitätsforschung sind dabei ausdrücklich eingeschlossen.

Weitere Informationen:

https://www.volkswagenstiftung.de/sites/default/files/downloads/NV_Digitalisierung_in_den_%20Naturwissenschaften.pdf

Bewerbungsschluss: 03. Dezember 2019

Kontakt: VolkswagenStiftung
Dr. Selahattin Danisman
Tel.: 0511 8381-256
E-Mail: danisman@volkswagenstiftung.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

10. Themenoffene Ausschreibungen

10.1. EU/ BMBF: Eurostars 2

Für weitere Informationen siehe 11.1

10.2. BMBF: Förderung von bürgerwissenschaftlichen Vorhaben

Vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert werden Vorhaben, die sowohl fachlich in ihrem Wissensgebiet als auch methodisch im Bereich der Bürgerforschung einen Erkenntnisgewinn und eine Weiterentwicklung darstellen. Weiterhin soll durch die Förderrichtlinie die Verankerung und Vernetzung von Akteuren im bürgerwissenschaftlichen Bereich gestärkt werden.

Im Rahmen der Förderrichtlinie sollen vor allem neu initiierte Vorhaben und Kooperationen zwischen organisierter Zivilgesellschaft und wissenschaftlichen Einrichtungen gefördert werden. In Ausnahmefällen können sich auch bereits bestehende bürgerwissenschaftliche Projekte um eine weitere Förderung bewerben. Hier ist die Förderung nur möglich, wenn das bestehende Projekt zum Zeitpunkt des geplanten Beginns des neuen Projekts abgeschlossen ist und eine neue Fragestellung entwickelt wird.

Gefördert werden ausschließlich Ausgaben, bzw. Kosten im nichtwirtschaftlichen Bereich, insbesondere bei Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft.

Die Richtlinie ist nicht auf die Förderung bestimmter fachlicher Disziplinen ausgelegt. Gefördert werden Vorhaben aus allen wissenschaftlichen Bereichen, die eine gesellschaftlich relevante Fragestellung mit inter- und transdisziplinären Schwerpunkten verfolgen. Dazu zählen u. a. die Bereiche Umwelt und Nachhaltigkeit, Arbeit und Wirtschaft, Energie und Mobilität, Gesundheit und Lebensqualität oder Kultur und Bildung. Die geförderten Vorhaben sollen innerhalb des jeweiligen Forschungsbereichs zu einem substantiellen wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn beitragen.

Das Verfahren ist dreistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2668.html>

Bewerbungsschluss: 10. Januar 2020 (Kurzskizze)

Kontakt: DLR Projektträger
Kompetenzzentrum Wissenschaftskommunikation
Dagny Vedder
Tel.: +49 30 67055-9113
E-Mail: dagny.vedder@dlr.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

10.3. RSF-DFG Cooperation: Possibility for Joint German-Russian Project Proposals in all Fields of Science

Für weitere Informationen siehe 12.4.

10.4. VolkswagenStiftung: Wissenschaftskommunikation und Wissenstransfer

Wissenschaftliche Ansätze, Methoden und Erkenntnisse in die Öffentlichkeit zu vermitteln und im Austausch mit der Gesellschaft zu reflektieren, gehört zu den Aufgaben der Wissenschaft. Die VolkswagenStiftung unterstützt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dabei, sich mit ihrer Expertise gesellschaftlich einzubringen. Sie regt dazu an, neue Formen von Wissenschaftskommunikation zu erproben. Und sie stärkt Initiativen, die Öffentlichkeit und Wissenschaft einander näherbringen, indem sie den Transfer von Wissen in beide Richtungen befördert.

Dieses Förderangebot richtet sich an Antragstellerinnen und Antragsteller sowie an Bewilligungsempfängerinnen und Bewilligungsempfänger, die sich aktuell in der Förderung durch die Stiftung befinden.

Fördermittel für Maßnahmen zur Verbesserung der Wissenschaftskommunikation und des Wissenstransfers können bereits mit dem Erstantrag oder im Nachgang zu einer Bewilligung eingeworben werden. Die Stiftung macht keine Vorgaben zu Ansatz, Art der Maßnahmen oder dem Kostenrahmen.

Weitere Informationen: https://www.volkswagenstiftung.de/sites/default/files/downloads/MB_118_d.pdf

Bewerbungsschluss: Antragstellung nach persönlicher Rücksprache

Kontakt: VolkswagenStiftung
Dr. Selahattin Danisman
Tel.: 0511 8381-256
E-Mail: danisman@volkswagenstiftung.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

10.5. The Branco Weiss Fellowship – Society in Science: Postdoc Fellowships

The Branco Weiss Fellowship – Society in Science is a unique postdoc program. It awards young researchers around the world with a generous personal research grant, giving them the freedom to work on whatever topic they choose anywhere in the world, for up to five years.

This research fellowship is designed to support postdoctoral researchers after their PhD and before their first faculty appointment. Those in current postdoctoral positions are also eligible. Ideally, fellows pursue unconventional projects in new areas of science, engineering and social sciences.

The fellowship program was initiated and financed by the Swiss entrepreneur Dr. Branco Weiss. The program is based at the Swiss Federal Institute of Technology Zurich (ETH).

Weitere Informationen:

https://brancoweissfellowship.org/tl_files/content/download/Application%20Material/Branco%20Weiss%20Fellowship%20-%20Fast%20Facts%20for%20Applicants%202020.pdf

Bewerbungsschluss: 15. Januar 2020

Kontakt: ETH Zurich
Sonja Isliker
Tel.: +41 44 632-2084
E-Mail: brancoweissfellowship@ethz.ch

Quelle: Internetinformationen des Förderers

11. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

11.1. EU/ BMBF: Eurostars 2

Eurostars ist ein grenzüberschreitendes gemeinsames KMU-Förderprogramm von 36 Ländern. Das Förderprogramm ist thematisch offen, zielt aber darauf ab, dass neue oder verbesserte Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen entwickelt werden. Es wird erwartet, dass die Ergebnisse der geförderten F&E-Projekte spätestens zwei Jahre nach Projektende als Produkte/Verfahren oder Dienstleistungen auf dem Markt sind. Für den Bereich Biomedizin/Medizin sollte maximal zwei Jahre nach Projektende der Beginn der klinischen Studien erfolgen. Die Einbeziehung eines deutschen Anwendungspartners ist gewünscht.

An einem Eurostars-Projekt müssen sich Antragstellende aus mindestens zwei an Eurostars teilnehmenden Ländern beteiligen. Die Förderung in Eurostars erfolgt aus nationalen Mitteln, die von den an Eurostars teilnehmenden Ländern bereitgestellt werden. Konsortialführer muss ein forschungstreibendes KMU aus einem Eurostars-Land sein. Die beteiligten forschungstreibenden KMU tragen mindestens 50% der gesamten Projektkosten (ohne Unteraufträge). In Deutschland ansässige Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sind ebenfalls antragsberechtigt (bis zu 100%ige Förderquote, sofern sie mit mindestens einem forschungstreibenden KMU in einem Eurostars-Projekt kooperieren).

Es handelt sich um ein einstufiges Bewerbungsverfahren.

Bewerbungsschluss: 13. Februar 2020

Weitere Informationen: <http://www.eurostars.dlr.de/> <https://www.eurostars-eureka.eu/>

Kontakt: Projektträger DLR EUREKA/COST-Büro
Nadja Rohrbach Tel.: 0228 3821-1346
E-Mail: nadja.rohrbach@dlr.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Katharina König, Tel.: 0511 762-4718
E-Mail: katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

11.2. BMBF: Quanteninformatik – Algorithmen, Software, Anwendungen

Für weitere Informationen siehe 7.1.

11.3. BMBF: Anwendungsbezogene Forschung in der Quantensensorik, -metrologie sowie -bildgebung

Für weitere Informationen siehe 9.1.

11.4. BMBF: Innovationen im Einsatz – Praxisleuchttürme der zivilen Sicherheit

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt mit dieser Fördermaßnahme industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche experimentelle Entwicklungsvorhaben, um die Innovationskraft und den Praxistransfer im Rahmenprogramm „Forschung für zivile Sicherheit“ weiter zu stärken.

Gefördert werden Innovationsprojekte, die maßgeblich auf einem Forschungsprojekt aufbauen, das im Rahmenprogramm „Forschung für die zivile Sicherheit“ eine Förderung erhalten hat und sich durch eine besonders erfolgreiche, strukturierte und effiziente Durchführung auszeichnet. Auch muss es im Rahmen des vorangegangenen Forschungsprojekts neuer, beim Projektstart nicht vorhersehbarer, erheblicher Forschungsbedarf erkannt worden oder entstanden sein, dessen Bearbeitung zwingend erforderlich ist, um das ursprünglich angestrebte Forschungsergebnis tatsächlich in die Praxis überführen zu können.

Innovationsprojekte sind Verbundprojekte. Sie müssen mindestens drei Projektpartner umfassen, wobei mindestens ein Anwender der innovativen Forschungsergebnisse (zum Beispiel Sicherheits- und Rettungskräfte wie Polizei und Feuerwehr, Kommunen, Betreiber kritischer Infrastrukturen oder Unternehmen der privaten Sicherheitswirtschaft), eine Forschungseinrichtung sowie ein geeigneter Systemanbieter oder vergleichbarer Leistungserbringer vertreten sein müssen.

In das Innovationsprojekt sind nur diejenigen Partner des ursprünglichen Forschungsprojekts aufzunehmen, die zur Schließung des neu erkannten Forschungsbedarfs und zur Erprobung und wissenschaftlichen Validierung notwendig sind. Es ist möglich, neue Partner in das Konsortium aufzunehmen, sofern diese für den erfolgreichen Praxistransfer erforderlich sind. Dies betrifft insbesondere Anwender oder Netzwerke von Anwendern sowie Systemanbieter oder vergleichbare Leistungserbringer.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2647.html>

Bewerbungsschluss: Laufend bis zum 31. Dezember 2023 (Projektskizze)

Kontakt: VDI-Technologiezentrum GmbH
Projektträger Sicherheitsforschung
Martin Bettenworth
Tel.: +49 211 6214-399
E-Mail: bettenworth@vdi.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

11.5. BMBF: Künstliche Intelligenz in der zivilen Sicherheitsforschung

Für weitere Informationen siehe 7.4.

11.6. BMBF: Zukunft der Arbeit: Mittelstand – innovativ und sozial

Für weitere Informationen siehe 7.3.

11.7. BMBF: Lernende Produktionstechnik – Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) in der Produktion (ProLern)

Für weitere Informationen siehe 7.2.

11.8. IraSME - 25. Ausschreibung für gemeinsame F&E Projekte geöffnet

IraSME ist ein Netzwerk von Ministerien und Förderagenturen zur gemeinsamen Unterstützung transnationaler Projekte von Unternehmen in nationalen/regionalen Förderprogrammen. Gefördert werden F&E-Kooperationsprojekte zur Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren oder technischer Dienstleistungen ohne Einschränkung auf bestimmte Technologien und Branchen. Es müssen mindestens zwei KMU aus zwei beteiligten Ländern kooperieren. Eine Beteiligung von Forschungseinrichtungen (als Partner oder Unterauftragnehmer) ist in den Ländern möglich in denen ein Unternehmen beteiligt ist. Art und Höhe der Förderung sind je nach Land verschieden, da es sich um die Verknüpfung verschiedener Programme aus den einzelnen teilnehmenden Ländern handelt (in Deutschland: ZIM-Kooperationsprojekte).

Es handelt sich um ein 1-stufiges Antragsverfahren.

Partner zurzeit: Belgien (Flandern & Wallonien) Deutschland, Kanada (Alberta), Luxemburg, Russland, die Tschechische Republik und die Türkei.

Am 27.11.2019 findet in Namur (Belgien) ein Partnering Event für IraSME und Cornet statt, das genutzt werden kann um internationale Kontakte zu knüpfen. Die Anmeldung erfolgt über die Website (<https://irasme-cornet-namur-2019.b2match.io/>).

Die Einreichfrist für Projektvorschläge bei IraSME ist der 26. März 2020. Deutsche Antragsteller werden über ZIM-Kooperationsprojekte gefördert. Die Anträge hierfür müssen bereits bis zum 31. Dezember 2019 gestellt werden. Eine Beratung beim Projektträger ist daher empfehlenswert.

Weitere Informationen: <https://www.ira-sme.net/calls/current-call/>

Bewerbungsschluss für deutsche Antragsteller (ZIM): 31. Dezember 2019

Kontakt: AiF Projekt GmbH
Christian Fichtner
Tel.: 030 48163-589
E-Mail: info@ira-sme.net

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Katharina König, Tel.: 0511 762-4718
E-Mail: katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12. Internationale Kooperation

12.1 EU: Erasmus+ Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen zum Auf- und Ausbau transnationaler Zentren der beruflichen Exzellenz - Leitaktion 3: Unterstützung politischer Reformen

Für weitere Informationen siehe 2.1.

12.2. BMBF: Künstliche Intelligenz in der zivilen Sicherheitsforschung

Für weitere Informationen siehe 7.1

12.3. BMBF: Multilaterale Zusammenarbeit in Computational Neuroscience: Deutschland – USA – Israel – Frankreich

Für weitere Informationen siehe 5.1

12.4. RSF-DFG Cooperation: Possibility for Joint German-Russian Project Proposals in all Fields of Science

To facilitate the support of collaborative work between German and Russian research groups, the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) and the Russian Science Foundation (RSF) have opened the possibility for joint German-Russian project proposals for the funding period 2021–2023 in all fields of science. Collaborations of research teams from both countries are invited to submit joint proposals.

At the DFG these proposals are submitted in the funding scheme „Sachbeihilfe/Research Grants“ and will be reviewed in competition with all other proposals in this scheme. It is important to note that there are no separate funds available for these efforts, proposals must succeed on the strengths of their intellectual merit and teams in competition with all other proposals in the funding scheme „Sachbeihilfe/Research Grants“. At the RSF the proposals will be part of an open public competition for the activity „Basic Scientific Research and Exploratory Scientific Research, Conducted by International Research Teams“.

All proposals will be reviewed by both organisations separately. The results of the review process will be shared between the agencies. Support will be granted for those proposals where both DFG and RSF recommend funding.

Weitere Informationen:

https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/ausschreibungen/info_wissenschaft_19_67/index.html

Bewerbungsschluss: 09. Dezember 2019

Kontakt: DFG
Michael Sommerhof
Tel.: +49 228 885-2017
E-Mail: michael.sommerhof@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12.5. Villa Vigoni - DFG: Deutsch-Italienische Zusammenarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften 2021

Für weitere Informationen siehe 3.3

12.6. Minerva Stiftung: Minerva Fellowship

The Minerva Fellowship Programme (funded by the German Federal Ministry for Education and Research) enables Israeli and German scientists to complete a research residency at institutions in the respective other country. Minerva Fellowships are not only intended to promote research but also to strengthen the cultural and scientific exchange between Germany and Israel. Younger scientists (graduates and post docs) get the possibility to further their scientific background while they conduct a research project at their host institution in Israel or Germany.

Selection criteria:

- high motivation
- scientific excellence
- scientifically promising and innovative research topic
- match with research profile of the host (institution)

Duration of the fellowship:

- Doctoral fellowships are granted for a maximum of 24 months. Exceptionally and under special circumstances, there is the possibility of extending them up to 12 months.
- Post-doctoral fellowships are also granted for a maximum of 24 months. Extensions of post-doctoral scholarships are, however, principally not possible.

The minimum funding period amounts to six months in both cases.

Weitere Informationen: <https://www.minerva.mpg.de/18373/fellowship-programme>

Bewerbungsschluss: vls. Januar 2020 (Date to be announced in December 2019)

Kontakt: Minerva Stiftung
Julia Lechler
Tel.: +49 89 2108-1242
E-Mail: julia.lechler@gv.mpg.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12.7. IraSME - 25. Ausschreibung für gemeinsame F&E Projekte geöffnet

Für weitere Informationen siehe 11.8.

13. Sonstiges

13.1. VolkswagenStiftung: Weltwissen – Strukturelle Stärkung 'kleiner Fächer'

Die sogenannten 'kleinen Fächer' stehen oftmals für einen großen, bedeutenden und zukunftsweisenden Wissensfundus, für Interdisziplinarität, Internationalität und Innovation. Ihre komplexen Gegenstände regen dazu an, Probleme multiperspektivisch zu adressieren, und tragen dadurch zentral zu einer gerade angesichts der aktuellen globalen Herausforderungen so wichtigen vielschichtigen Erforschung der Welt und einem ganzheitlichen "Weltwissen" bei. Gleichzeitig sind gerade diese Wissensgebiete häufig durch prekäre Strukturen an den Universitäten gekennzeichnet.

Deshalb zielt das Förderangebot der VolkswagenStiftung auf eine nachhaltige Stärkung strukturell prekärer Wissensgebiete in Forschung und Lehre. Es soll die Vertreter(innen) dieser Wissensgebiete dazu anregen, innovative Ideen zur strukturellen Stärkung ihrer Bereiche zu entwickeln, sowie die Hochschulleitungen einladen, eine nachhaltige Perspektive auf die 'kleinen Fächer' einzunehmen. Darüber hinaus sollen Projekte der Wissenschaftskommunikation gefördert werden, welche den Wissensschatz der 'kleinen Fächer' in Öffentlichkeit und Politik bekannter machen.

Das Förderangebot richtet sich an festangestellte Professor(inn)en aus den 'kleinen Fächern' zusammen mit Vertreter(inne)n der Universitätsleitungen (Förderlinie 1) sowie an Wissenschaftler(innen) an Hochschulen und außeruniversitären Einrichtungen, die 'kleine Fächer' vertreten (Förderlinie 2).

In Förderlinie 1 können Anträge in Form von strategisch ausgerichteten Konzepten eingereicht werden, die sich aus unterschiedlichen Fördermaßnahmen zusammensetzen. Dabei sollen institutionenübergreifende und internationale Netzwerke angestrebt werden, welche die Basis für über den Förderzeitraum hinausreichende Kooperationen bilden.

In Förderlinie 2 möchte die Stiftung innovative Maßnahmen der Wissenschaftskommunikation, die über bekannte Formate wie Veranstaltungen und Publikationen hinausgehen und bei denen sich Wissenschaft und Öffentlichkeit auf Augenhöhe begegnen, unterstützen.

Weitere Informationen: https://www.volkswagenstiftung.de/sites/default/files/downloads/MB_113_d.pdf

Bewerbungsschluss: 16. September 2020

Kontakt: VolkswagenStiftung
Dr. Vera Szöllösi-Brenig
Tel.: 0511 8381-218
E-Mail: szoelloesi-brenig@volkswagenstiftung.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

14. Studienausschreibungen der EU (Tender)

14.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion

Die EU Kommission vergibt jedes Jahr zahlreiche Studien in Form von Dienstleistungsaufträgen (Tender) an Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Themen ziehen sich quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie betreffen wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemstellungen, genauso wie naturwissenschaftliche und Rechtsfragen. Oft gibt es hierzu nur wenige Bewerber. Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter "II.2.1) Total quantity or scope". Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht von Nöten.

Eine Aufnahme aller Studienausschreibungen würde den Rahmen des Förderinfos sprengen, daher möchten wir Sie auf folgende Datenbank hinweisen:

<http://ted.europa.eu/TED/search/search.do>

Wir empfehlen folgende Einstellungen:

- Search scope: all current notices
- Full text: european commission study
- Alle anderen Menüpunkte offenlassen.

Wenn Sie Probleme mit der Suchfunktion haben oder ein Angebot schreiben wollen, unterstützen wir Sie gern.

Weitere Ausschreibungen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/other/competitive.html>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

15. Preise

15.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise

Für Beschäftigte der Leibniz Universität Hannover gibt es eine Auflistung der aktuell ausgeschriebenen Wettbewerbe und Preise, bei denen eine Selbstbewerbung möglich ist, unter folgendem Link:

<https://www.intern.uni-hannover.de/de/themenbereiche/forschung-transfer/forschungsfoerderung/wissenschaftliche-wettbewerbe-und-foerderpreise/ausschreibung/>

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Britta Lesniak, Tel.: 0511 762-17546

E-Mail: britta.lesniak@zuv.uni-hannover.de

16. Forschungsdatenmanagement und Open Access

16.1. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen

Die Leibniz Universität unterstützt ihre Wissenschaftler/innen dabei, Open Access zu publizieren. Im Rahmen des Projektes zum Aufbau eines Forschungsinformationssystems und einer Dienstleistungsinfrastruktur zum Digitalen Publizieren (<https://www.uni-hannover.de/de/universitaet/profil/ziele-strategien/open-access/>) wurde 2013 mithilfe einer Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ein Open-Access-Publikationsfonds eingerichtet. Seit 2016 wird er zur Gänze aus Mitteln der Leibniz Universität finanziert.

Aus diesem Open Access-Publikationsfonds können Wissenschaftler/innen der Universität Hannover auf Antrag Mittel für Publikationskosten in Open Access-Zeitschriften bereitgestellt werden. Gefördert werden Publikationen, bei denen ein Mitglied der Universität Hannover als submitting author oder als corresponding author für die Bezahlung der Artikelbearbeitungsgebühren verantwortlich ist. Die Gebühren dürfen 2.000 EUR pro Artikel (inkl. Steuern) nicht übersteigen. Nicht gefördert werden Aufsätze, die parallel zur Veröffentlichung in einer subskriptionspflichtigen Zeitschrift gegen Gebühr online zugänglich gemacht werden können (sogenanntes "hybrides" Open Access, z.B. "Open Choice"-Modell von Springer).

Die vollständigen Förderbedingungen, einen Überblick zum Ablauf der Kostenerstattung, weitere Hinweise sowie ein Mailformular für Ihre Anträge finden Sie auf der u. g. Webseite der Technischen Informationsbibliothek.

Anträge können laufend gestellt werden.

Weitere Informationen: <https://www.tib.eu/oafonds>

Kontakt:

TIB

Dr. Ulrike Kändler

Tel.: 0511 762-14568

E-Mail: oafonds@tib.eu

16.2. Leibniz Universität Hannover: Service Forschungsdatenmanagement

Die Leibniz Universität unterstützt ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beim Umgang mit Forschungsdaten von der Erhebung bis zur Archivierung oder Publikation.

Es können sowohl Beratungs-, Schulungs- und Informationsangebote genutzt werden als auch die technische Infrastruktur zur Verarbeitung, Übertragung und Speicherung von Daten.

Weitere Information: www.fdm.uni-hannover.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Volker Soßna, Tel.: 0511 762- 5726

E-Mail: volker.sossna@zuv.uni-hannover.de

17. Stellenausschreibungen

17.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration

Auf den Internetseiten der KoWi, der Europäischen Kommission (EURAXESS) und bei SCIENCE-JOBS-DE des Universitätsrechenzentrums Heidelberg werden laufend aktuelle Stellenausschreibungen in folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Mitarbeiter
- Doktoranden- und Post-doc-Stellen
- Stellen in der Wissenschaftsadministration

Weitere Informationen:

<http://www.kowi.de/vacancies>

<http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de>

<http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index>

18. Haftungsausschluss

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Kommission bzw. der sonstigen Förderer hinzu.



Wir stehen Unternehmen zur Seite

Das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer ist Partner im Enterprise Europe Network. Die Erstellung des Förderinfos wird durch das Enterprise Europe Network unterstützt.